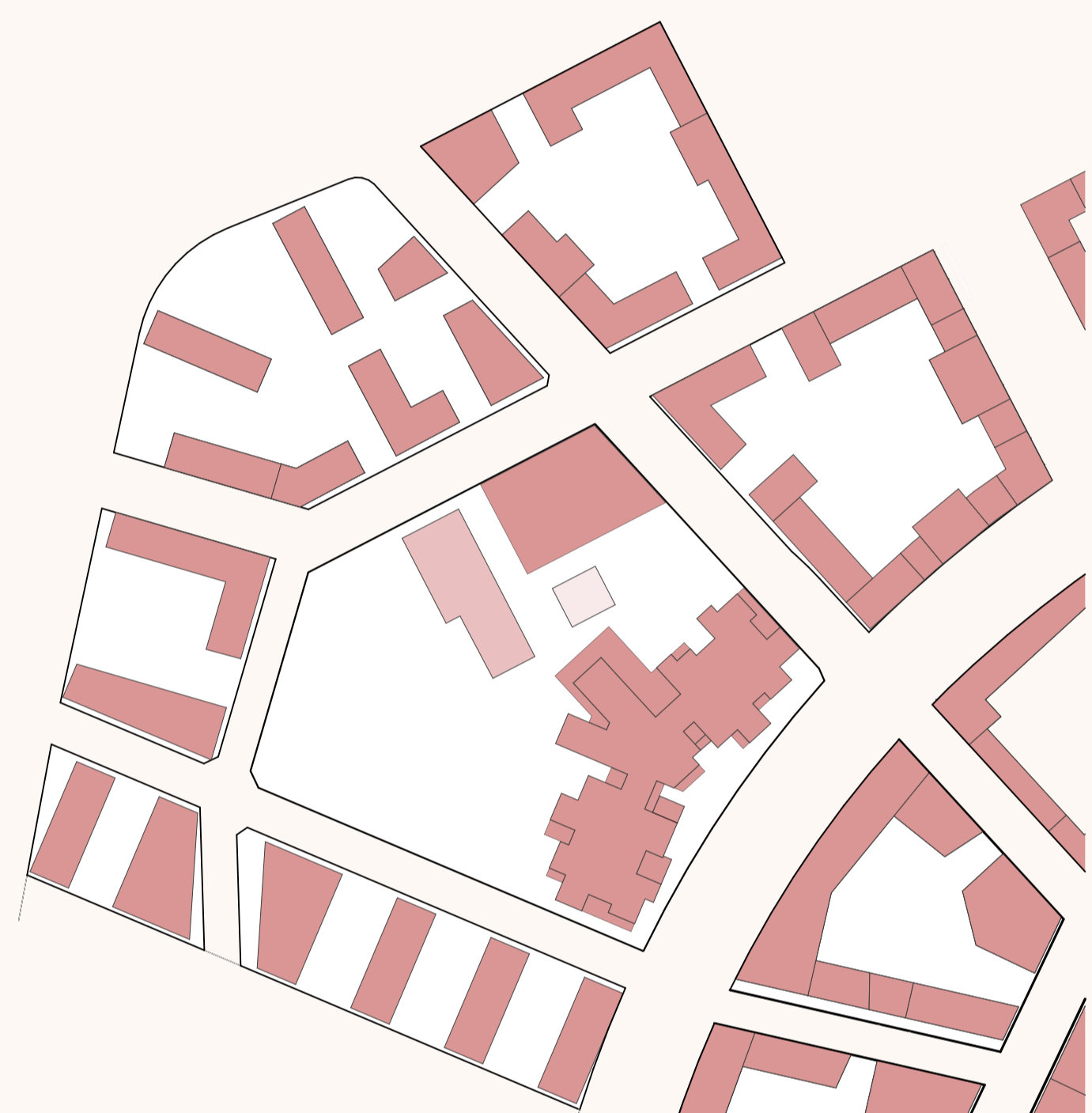


🕒 Lageplan 1:1000



Neubau Bildungscampus Aspern III, Wien 22

Lernen im Grünen



🕒 Strukturplan 1:2000

STÄDTEBAU

Der Campus spart Boden, indem er die Höhenfenster weitgehend ausschöpft. Die damit zwangsläufig verbundene Sichtbarkeit ist willkommen - Ausstrahlung der Bildung in die Umgebung!

Der Schwerpunkt der Volumina rückt entlang der Sonnenallee und bildet dort eine Raumkante, Adresse mit attraktivem Vorplatz und überdecktem Haupteingang mit lebendig genutztem Sockel zur Sonnenallee.

Das im Stadtraum nicht zu unterschätzende Volumen der Hochgarage wird über die Sporträume räumlich eingebunden. So bleibt genug Platz für einen vielfältigen, reichhaltigen und dennoch übersichtlichen Freiraum mit vielen Facetten.

Das Gebäude als Klimamaschine leistet einen aktiven Beitrag zur mikroklimatischen Verbesserung der Umgebung.

RÄUMLICHES KONZEPT

Das Haus übersetzt das pädagogisch ausgeklügelte Raumprogramm in die 3-Dimensionalität. Die Beziehungen der verschiedenen Funktionen zueinander werden bis ins Kleinste in Raum übersetzt. Übersichtlich. Orientierbar.

Die 10 Biber werden zu je 2 BIBERN in der gewünschten Beziehung zueinander und zum Freiraum gestapelt. Innerhalb der Regelgeschosßigkeit entfalten die Biber ihre eigenen Lagequalitäten und Spezialitäten. Die gemeinsamen Funktionen rund um die kommunikative Mitte befinden sich begleitend dazu.

Gestufte Übergänge von der Privatheit des Bildungsraums über die gemeinsamen Flächen innerhalb des Bibers und die allgemeinen Flächen des Campus, bis in die Öffentlichkeit. Die Hierarchie der Zugänglichkeit unterstützt Mehrfachnutzung

ERSCHEINUNGSBILD

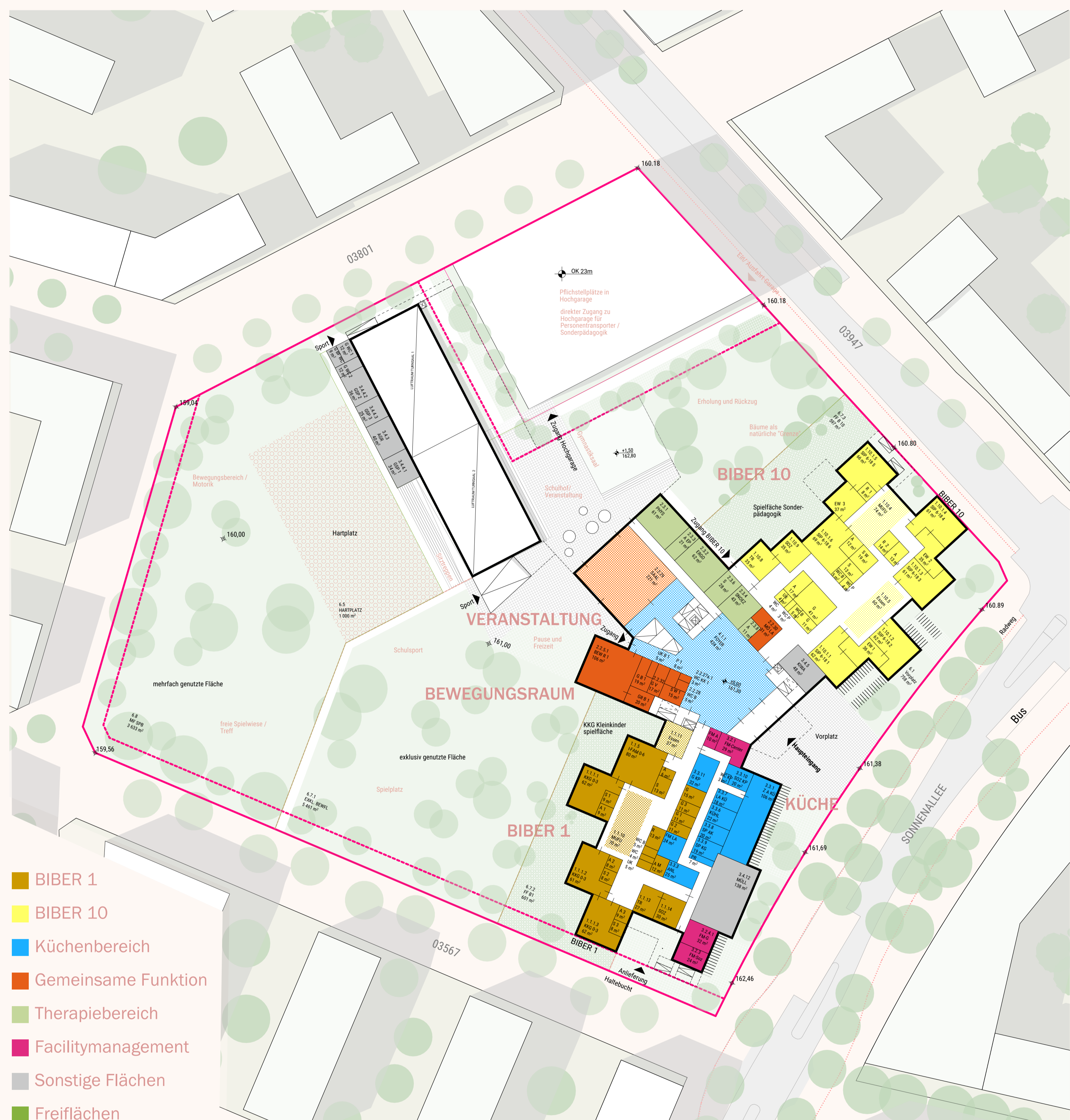
Das kompakte innere Volumen wird, wo gebraucht, von einer unabhängigen, äußeren Schicht ummantelt.

- Diese ist
- Klimapuffer,
 - je nach Anforderung unterschiedlich großer, hoher und orientierter Austritt / Freiklasse, überdeckter Fahrradabstellplatz,
 - Fassadenbegrünung,
 - Pflanzkoffer und Rankhilfe,
 - Träger von Sicht- und Sonnenschutz,
 - PV, Nisthilfe etc.

einfach erweiterter Lebensraum. Die vielfältigen Anforderungen werden systemisch gelöst.

Die Hülle erscheint bewusst visuell uneindeutig, blurry, es ist für die Passantinnen nicht ganz klar, wo das Haus aufhört und der Balkon beginnt. Die Gebäudehülle zeigt sich zu den 4 Himmelsrichtungen und den 4 Jahreszeiten, zu jeder Tageszeit unterschiedlich offen / geschlossen. Nimmt unterschiedliche Bedürfnisse der Räume dahinter, zB. nach mehr oder weniger Transparenz auf. Das Klimawandelhaus ist selbst veränderlich...

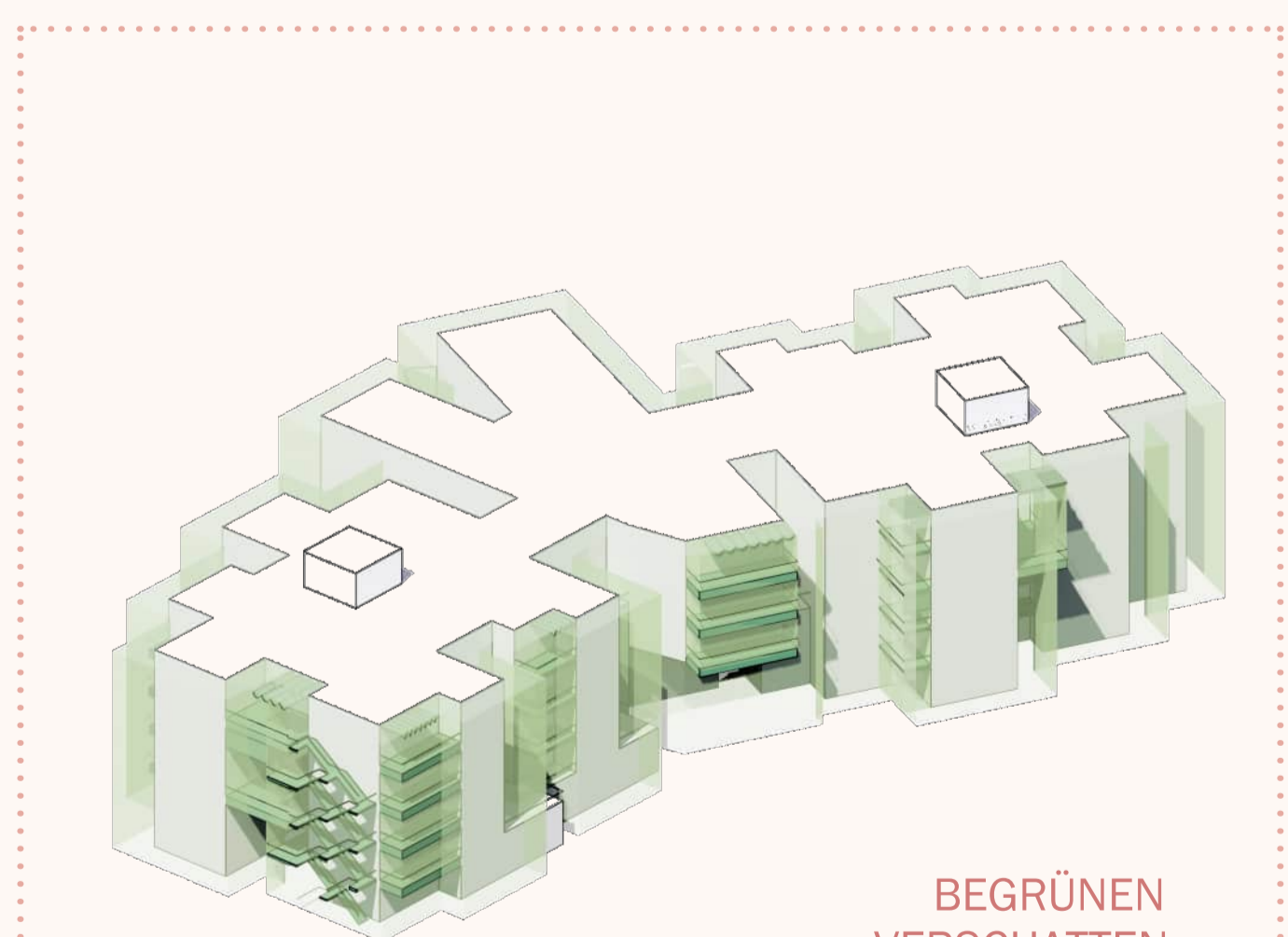
Es kommt ein Baukastensystem zum Einsatz, das den Charakter des Hauses prägt. Das Gebäude ist Werkstatt und Information. Es ist gelebtes Anschauungsbeispiel für die gegenwärtigen Inhalte und bringt die Klimathemen in den Alltag der Schüler und Schülerinnen.



🕒 Erdgeschoss 1:500

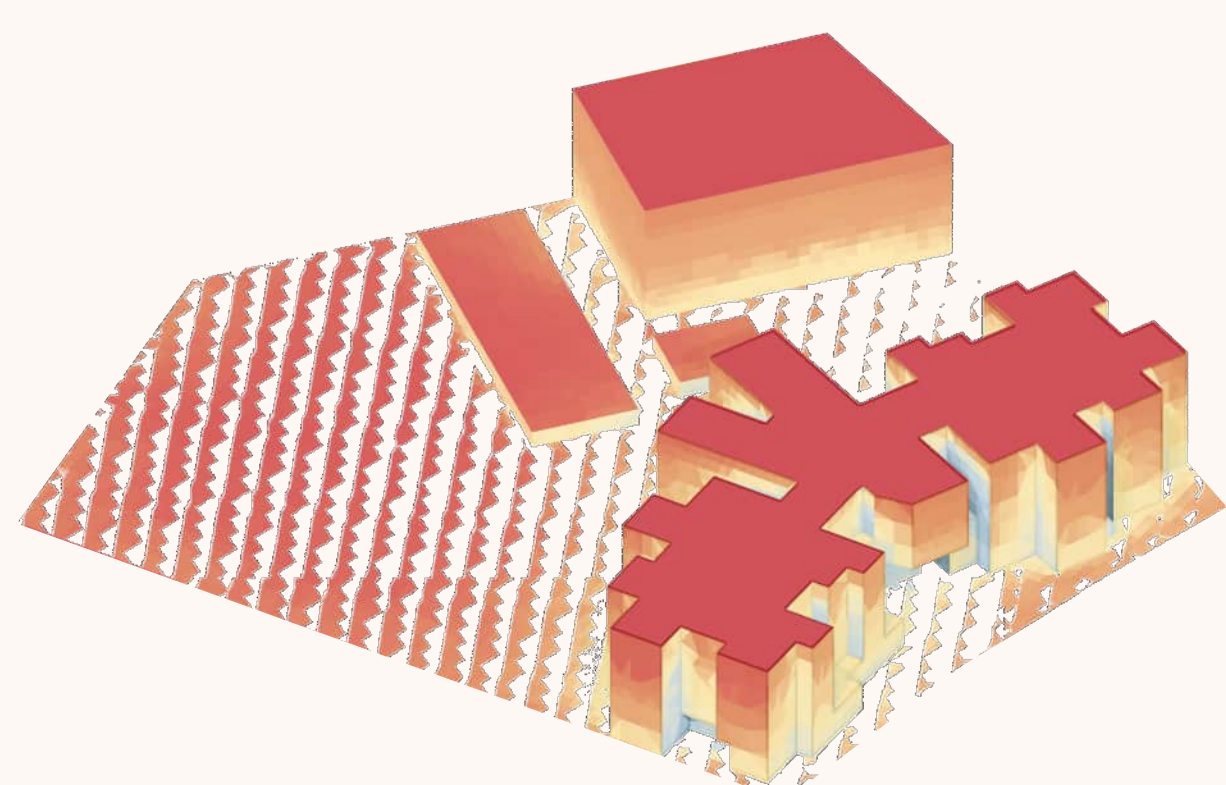


Zonierung Freiflächen

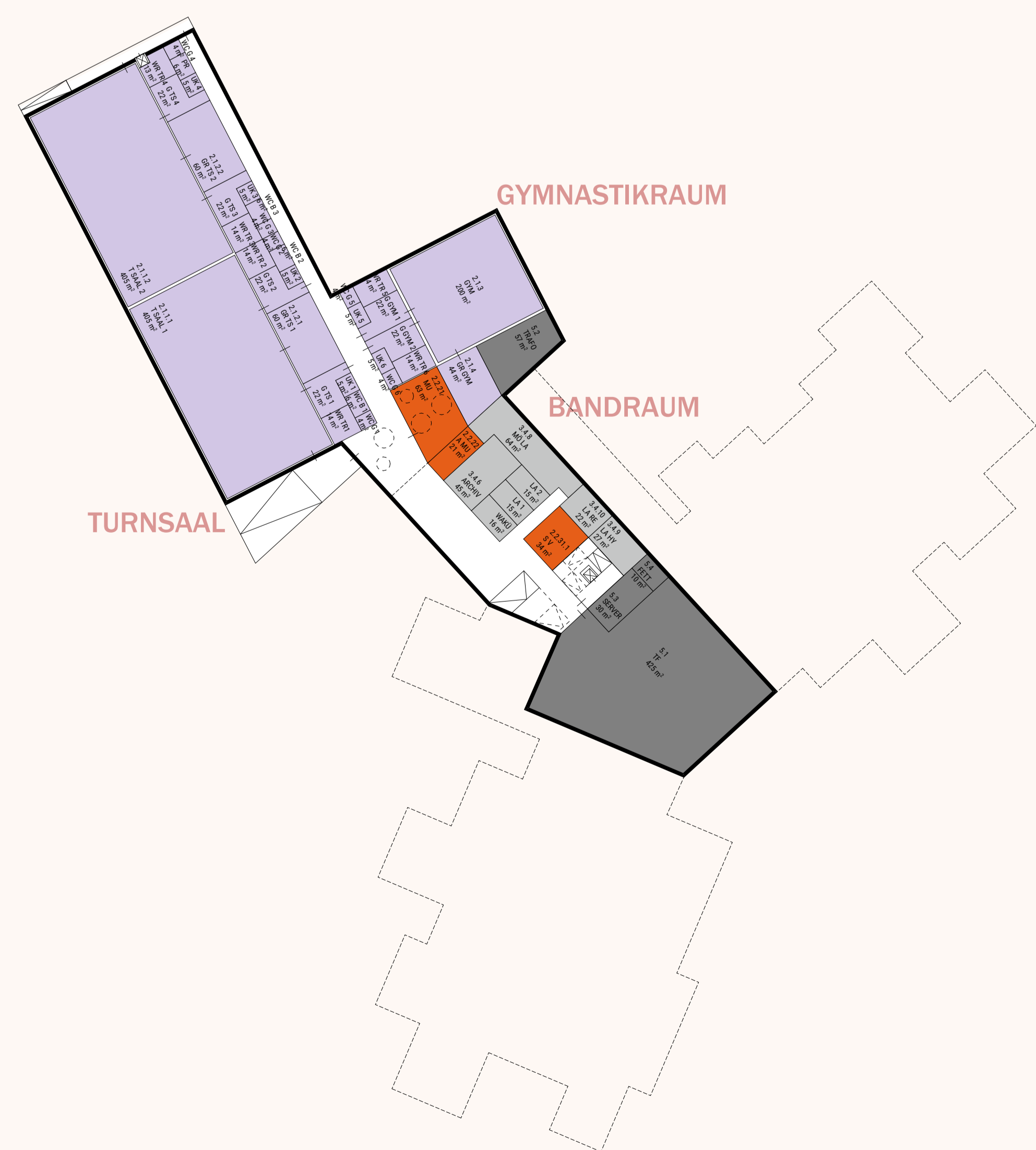


BEGRÜNEN
VERSCHATTEN
ENERGIE GEWINNEN
FREIRAUMPOCKETS

Konzeptidee Klimahülle



Analyse Strahlungseintrag



🕒 Untergeschoss 1:500

- Gemeinsame Funktion
- Technikflächen
- Sonstige Flächen
- Sportbereich

